Türe und neben dieser eine kleine zum Ausgeben der Speisen bestimmte Öffnung.

Das Gewölbe bestand aus vier Jochen. Es erhielten sich die Eckpfeiler, die Kragsteine in der Mitte der Seitenwände und der gekehlte Sockelstein des Mittelpfeilers. Die schlichten Eckpfeiler haben steile Schrägen als Sockel, und Kämpfer, die unter der kräftigen Platte teils Plättchen, teils Schräge und je eine Kehle aufweisen. Die Kragsteine sind nach unten im Viertelkreis abgerundet. Die Gewölbebogen näherten sich dem Halbkreis. Es erhielt sich nur ihr Ansatz, indem über den Bogen die Mauer zurücktreibt. Das Gewölbe war, wie die erhaltenen Kämpferansätze dartun, aus Bruchstein gebildet und spannte sich als Kreuzgewölbe zwischen die vier Gurte. Die Gurtbogen dürften in Korbbogen gebildet gewesen sein.

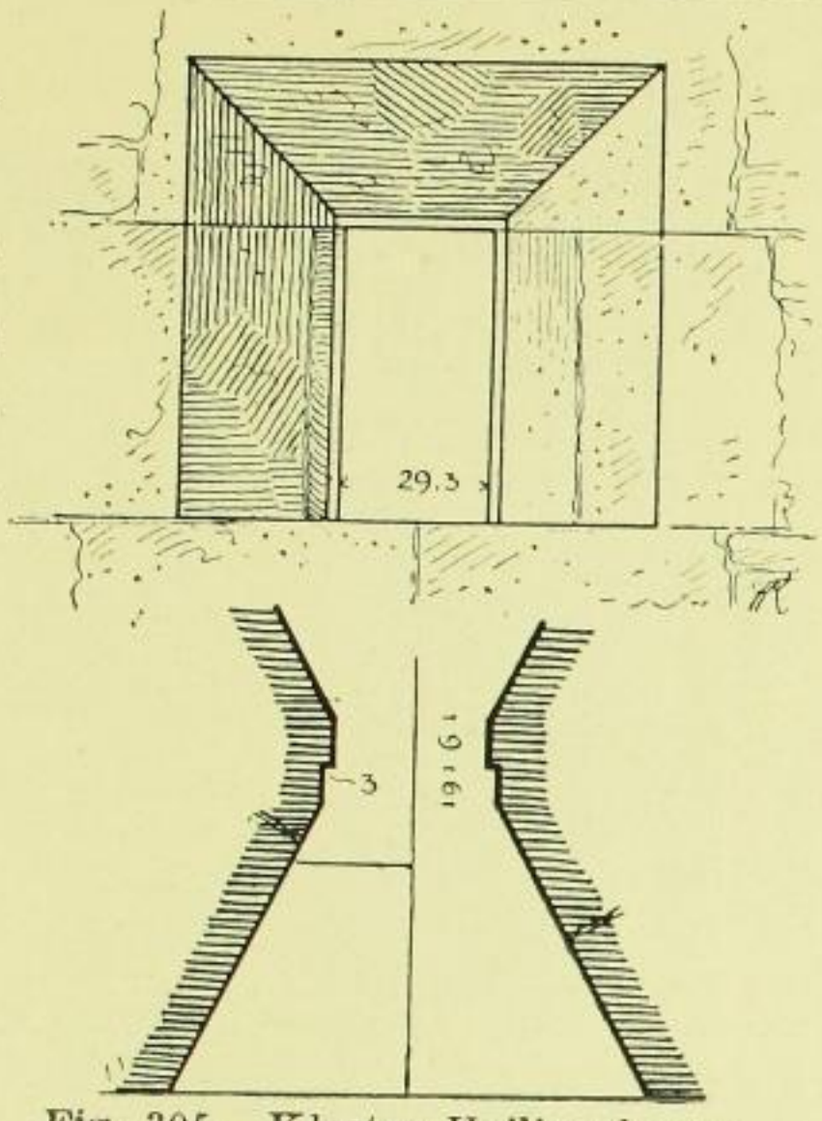

Fig. 305. Kloster Heiligenkreuz, Fenster im Nordflügel.

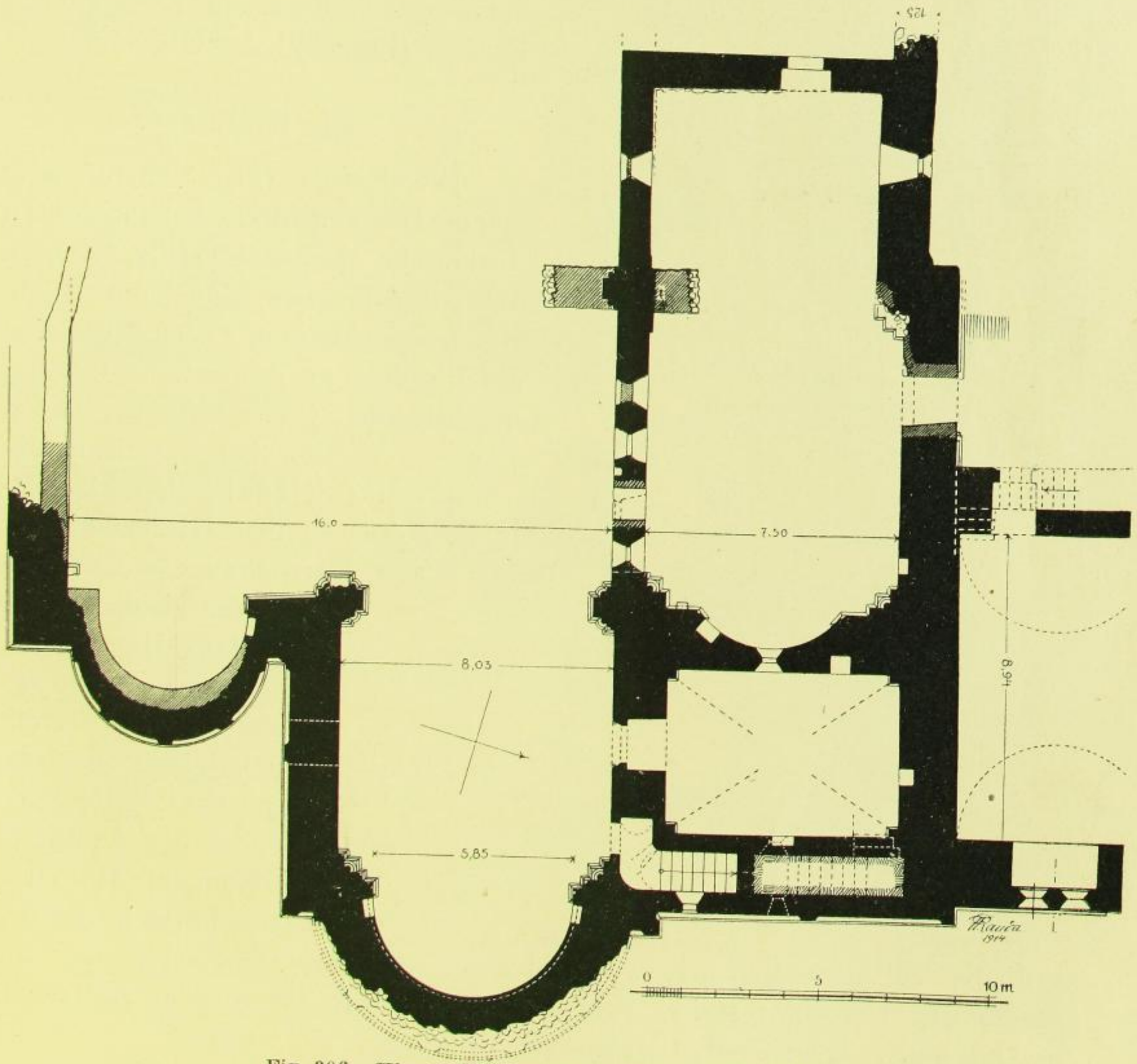

Fig. 306. Kloster Heiligenkreuz, Kirche, Grundriß.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden